

12.2. Sep 1988

PN 795

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie Potsdam

Michendorfer Chaussee 23, Potsdam 1561

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis vierteljährlich 9,00 M, Einzelverkaufspreis 1,00 M.



Index 31 399

ISSN 0232-4741

AN(EDV) 41 835

9. Jahrgang

1. Augustdekade 1988

Nr. 22/88

Die 1. Augustdekade war überwiegend temperatur- und sonnenschein-normal sowie zu trocken.

Nachdem am Dekadenanfang im Zusammenhang mit Tiefausläufern sehr kühle Meeresluft wetterbestimmend war, erwärmte sich die Luft über Mitteleuropa ab 5. unter Hochdruckeinfluß rasch. Die Tagesmittel der Lufttemperatur, die am 3. mit 12 bis 15 °C (Abw. -2 bis -6 K) am tiefsten waren, erreichten am 9. und 10. wieder 18 bis 23 °C (Abw. vom Normalwert +1 bis +5 K). Die Sonne schien vor allem in der 2. Dekadenhälfte; die Sonnenscheindauer betrug 65 bis 85 Stunden. Das sind 85 bis 120 %, vereinzelt bis 130 % der normalen Dekadensumme. Niederschlag fiel an 1 bis 4 Tagen, vorwiegend als Schauer mit Gewitter, die vereinzelt auch ergiebig waren. Niederschlagsfrei war es am 1., 6., 7. und 10. Die Dekadensumme der Niederschlagshöhe erreichte in den 3 Nordbezirken meist 0 bis 5 mm, sonst überwiegend 5 bis 10 mm, im Harz und örtlich im Westerzgebirge 15 bis 35 mm. Das sind im Norden und im Bezirk Suhl 0 bis 5 %, sonst 5 bis 20 %, vereinzelt bis 30 % der normalen Monatssumme des August.

Witterungsvorhersage vom 14. bis 20. 8. 1988: Teils stark bewölkt, teils aufgeheitert, gelegentlich Niederschlag, örtlich gewittrig, Höchsttemperaturen zunächst 22 bis 28 °C, gegen Ende 19 bis 25 °C, Tiefsttemperaturen 17 bis 11 °C.

Gebietsmittel der Niederschlagshöhe bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	0	0	Halle	10	16
Schwerin	1	1	Erfurt	10	15
Neubrandenburg	0	0	Gera	5	7
Potsdam	7	11	Suhl	3	4
Frankfurt	6	10	Dresden	10	14
Cottbus	9	13	Leipzig	8	13
Magdeburg	11	18	K.-Marx-Stadt	10	13

Redaktionsschluß: 12. 8. 1988

Erscheint dekadenweise, nur im Postbezug erhältlich.
Bestellungen, Abbestellungen und Reklamationen
sind an den zuständigen Postzeitungsvertrieb zu richten.

SONNEN SCHEIN DAUER		BEDECKUNGS GRAD	RELATIVE MINIMUM	RELATIVE - 13 UHR -	LUFTFEUCHTE ZAHL DER TAGE MIT		NIEDERSCHLAGSHOEHE		ZAHL DER TAGE MIT		
DEKADEN SUMME H	DEKADEN MITTEL ACHTEL	% DATUM	>= 70%	<= 40%	DEKADEN SUMME MM	% DER NORMALEN MONATS SUMME	>= 0.1 MM	>= 1.0 MM	>= 3.0 MM		
75	4.5	65	10.	4	0	0	0	0	0	0	0
62	5.2	53	6.	5	0	0	0	0	0	0	0
69	4.8	59	3.	6	0	5	7	2	1	1	1
73	4.9	40	10.	2	1	0	0	0	0	0	0
80	4.3	52	3.	3	0	1	1	1	0	0	0
69	4.4	48	10.	1	0	1	2	1	1	0	0
65	4.4	44	8.	2	0	0	0	2	0	0	0
67	4.9	41	9.	1	0	7	11	4	2	1	1
73	4.6	43	9.	1	0	14	25	2	2	2	2
67	5.6	55	10.	6	0	27	23	5	4	3	3
76	5.1	37	1.	1	1	2	4	3	0	0	0
75	4.8	37	9.	2	1	13	20	3	1	1	1
//	5.4	36	9.	2	1	9	14	4	2	1	1
//	4.2	39	9.	3	1	8	14	4	1	1	1
68	4.6	43	9.	3	0	1	2	1	0	0	0
70	4.6	35	9.	2	1	11	18	2	1	1	1
79	4.1	38	1.	2	2	10	17	2	1	1	1
80	3.8	35	9.	1	2	10	15	3	1	1	1
77	3.9	36	1.	2	3	7	12	2	1	1	1
77	3.6	40	9.	1	1	5	8	2	2	1	1
78	4.0	35	1.	1	2	8	11	2	1	1	1
82	4.0	36	8.	2	3	8	13	2	1	1	1
78	3.9	51	7.	3	0	4	4	2	2	1	1
80	3.9	34	8.	2	3	1	1	2	1	0	0
72	4.0	37	1.	2	2	3	4	2	1	0	0
85	4.1	40	8.	1	2	7	10	2	1	1	1
67	4.7	54	1.	4	0	9	10	4	2	1	1
80	3.9	37	1.	1	1	10	14	2	1	1	1
81	4.1	39	9.	2	1	13	18	1	1	1	1

1988

B E O B A C H T U N G S E R G E B N I S S E

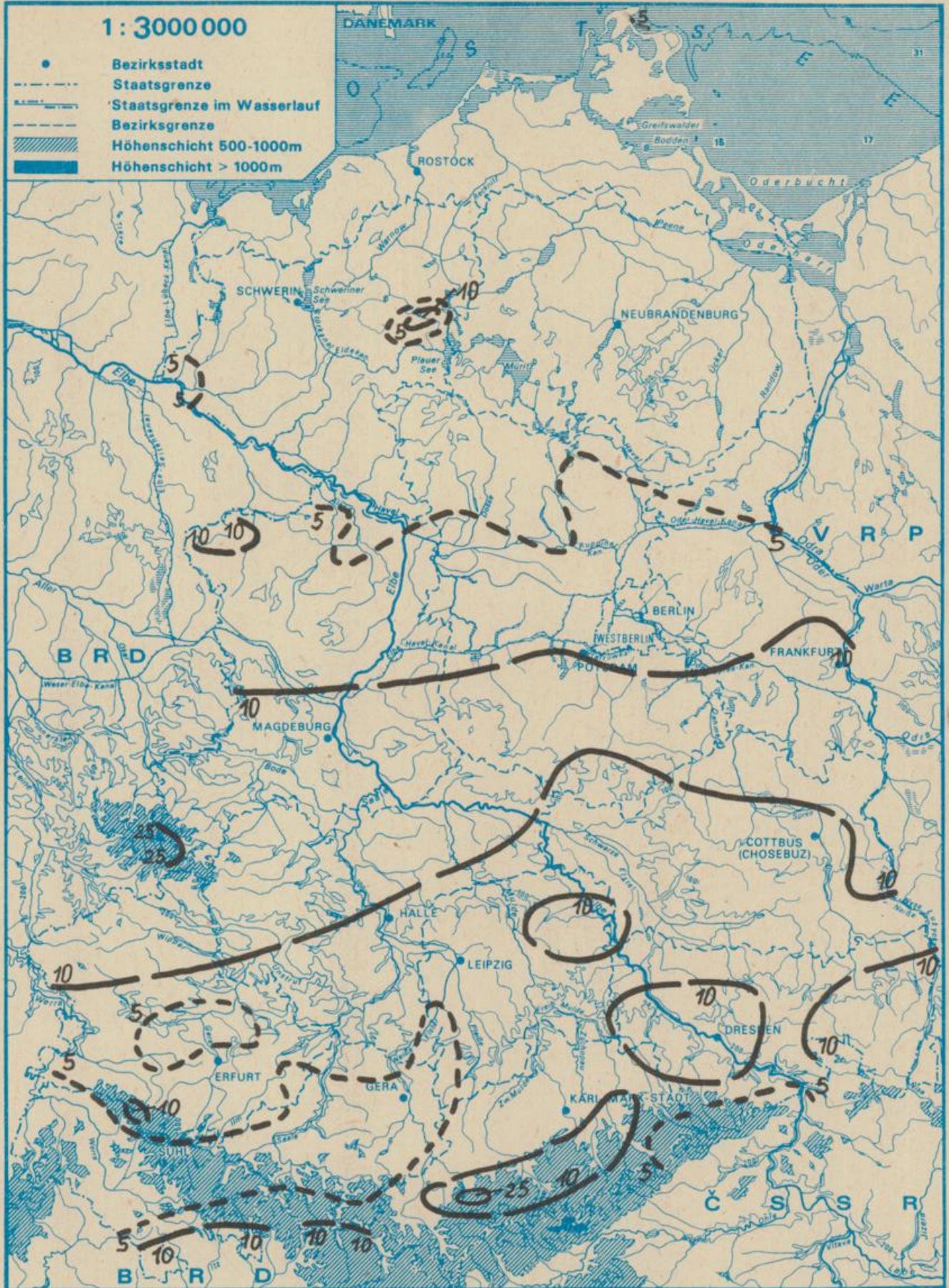
(VORLAEUFIGE WERTE)

L U F T T E M P E R A T U R I N C E L

STATION	HOEHE UEBER MEERES SPIEGEL M	DEKADEN MITTEL	ABW. VOM NORMAL WERT K	EXTREMWERTE		ZAHL DER TAGE MIT		MAX. >= 25.0	MIN. < 0.0
				MAX. DAT.	MIN. DAT.				
BOLTENHAGEN	15	16.5	-0.6	24.5	6.	8.5	4.	0	0
WARNEMUENDE	4	16.6	-0.8	24.3	10.	10.3	4.	0	0
ARKONA	42	16.5	-0.4	22.5	10.	12.5	4.	0	0
GREIFSWALD	2	16.1	-1.2	25.9	10.	9.5	4.	1	0
SCHWERIN	59	16.8	-0.6	25.8	9.	7.9	4.	3	0
TETEROW	46	16.8	-0.5	28.0	9.	8.4	4.	3	0
NEUBRANDENBG	81	17.1	-0.2	28.0	9.	7.7	4.	3	0
SEEHAUSEN/A.	21	17.6	-0.3	29.8	9.	5.6	4.	4	0
MAGDEBURG	79	18.2	-0.7	30.2	9.	6.7	4.	5	0
BROCKEN	1142	11.7	0.6	20.3	9.	3.4	3.	0	0
NEURUPPIN	38	18.0	0.0	29.1	9.	7.2	4.	3	0
POTSDAM	81	17.7	-0.7	30.2	9.	7.6	4.	5	0
BERLIN-ALEX	38	19.5	-0.9	29.4	9.	10.5	4.	4	0
BLN-SCHOENE.	47	18.1	-0.4	30.0	9.	6.7	4.	4	0
ANGERMUENDE	56	17.5	-0.5	29.0	9.	9.4	3.	3	0
LINDENBERG	98	18.1	-0.4	29.1	9.	7.1	4.	5	0
ARTERN	164	18.6	0.9	29.8	9.	6.6	4.	6	0
WITTENBERG	105	18.4	0.2	30.2	9.	6.4	4.	5	0
LPZ-SCHKEUD.	131	19.0	0.9	29.7	9.	7.5	4.	6	0
OSCHATZ	150	18.3	0.3	28.7	9.	8.1	4.	5	0
COTTBUS	69	18.4	-0.5	30.0	9.	8.2	4.	6	0
ERFURT-BIND.	312	18.0	0.7	28.4	9.	5.8	4.	6	0
SCHMUECKE	937	14.7	1.0	23.7	8.	5.0	4.	0	0
MEININGEN	450	17.6	1.5	28.1	8.	5.5	4.	5	0
GERA-LEUMN.	311	17.7	0.4	28.5	9.	6.3	4.	5	0
K.-M.-STADT	418	17.5	0.2	27.1	10.	7.1	4.	5	0
FICHTELBERG	1213	12.7	0.6	21.2	2.	3.3	4.	0	0
DRESDEN-KL.	222	18.5	0.1	28.1	9.	9.2	4.	6	0
GOERLITZ	237	17.5	-0.4	27.1	10.	6.4	4.	3	0

1 : 3 000 000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- Höhengschicht > 1000m



Dekadensumme der Niederschlagshöhe in mm
1. Augustdekade 1988

BODEN: Die Tagesmittel der Krumentemperatur gingen ab 3. um 2 bis 3 K zurueck und stiegen ab 7. wieder um den gleichen Betrag an. In 50 cm Tiefe erfolgte im genannten Zeitraum ein Rueckgang um 1 bis 2 K, in 100 cm Tiefe herrschte Temperaturkonstanz. Die Bodenwasservorraete nahmen in den Nordbezirken in beiden Halbdekaden um jeweils 10 bis 15 mm ab. Sonst gingen sie in der ersten Halbdekade ueberwiegend um 5 bis 10 mm zurueck, teilweise kam es im mittleren Tiefland und den Bezirken Halle, Dresden, Erfurt zu Zunahmen um 5 mm. In der zweiten Halbdekade nahmen die Bodenwasservorraete um 10 bis 15 mm ab. Fuer den Ablauf der bodenbiologischen Prozesse bestanden nur im Norden der Republik gut geeignete Bedingungen, im mittleren und suedlichen Tiefland waren sie auf Grund des Feuchtemangels eingeschraenkt. Die Boeden wiesen infolge der stark zurueckgegangenen Bodenwasservorraete eine nachlassende Kruemelbereitschaft auf.

PELANZE: Vom 3. bis 5. wirkten sich die deutlich unternormalen Lufttemperaturen unguenstig auf das Wachstum waermeanspruchsvoller Kulturen aus. An den uebrigen Tagen bestanden bei normalen bis etwas uebernormalen Lufttemperaturen guenstige Wachstumsbedingungen fuer alle Kulturen. Der Feuchtebedarf wurde (ausser in den Nordbezirken) nicht gedeckt. Bei Kartoffelbestaenden mit noch intaktem Kraut konnte sich das gute Knollenwachstum weiter fortsetzen. Die trockene Witterung der zweiten Halbdekade schraenkte den Phytophthorabefall (ebenso an Tomaten ein). Bei einem optimalen Waermeangebot wurde die Ertragsbildung der Zuckerrueben durch die unzureichende Feuchteversorgung waehrend der zweiten Halbdekade gemindert. Die uebernormale Sonnenscheindauer trug zur Zuckerbildung bei. Bei Silomais und CCM-Mais foerderten diese guenstigen Witterungsbedingungen das einsetzende Kolbenwachstum. Der dritte Aufwuchs beim mehrschnittigen Feldfutter und auf dem Grasland wurde besonders in der ersten Halbdekade durch Niederschlaege beguenstigt, die folgende trockene Witterung wirkte sich negativ aus. Fuer den Aufgang der Sommerzwischenfruechte war in der zweiten Dekadenhaelfte die Keimfeuchteversorgung unzureichend. Fuer die bereits aufgelaufenen Bestaende erhoehrte sich die Trockenresistenz. In der Gemueseproduktion wurde die Ertragsbildung bei Kohl- und Wurzelgemuese ueberwiegend in der ersten, die von Fruchtgemuese in der zweiten Halbdekade gefoerdert. Bei den Obstarten setzte sich die Reifebeschleunigung fort. Fuer hohe Assimilationsleistungen war das Strahlungsangebot bis Dekadenmitte etwas zu gering, danach guenstig. Die trockene Witterung fuehrte zur Erhaltung des Entwicklungsvorsprunges.

ARBEITSPROZESS: Gute bis sehr gute meteorologische Voraussetzungen fuer den Maehdrusch und die Strohbergung stellten sich am 01., 02. (Gebiete A bis C), 03. (Gebiet A), am 4./5., am 7. (Suedhaelfte) und ab 8. verbreitet ein. Es wurden hohe Tageszugaenge erreicht, die Verluste konnten gering gehalten werden. Das Erntegut wies einen geringen Feuchtegehalt auf. Die Witterung der zweiten Halbdekade war guenstig fuer die Welksilage- und Heuproduktion. Die Feldarbeiten wurden in zunehmendem Masze durch Staubbildung erschwert. Die mechanische Unkrautbekaempfung konnte effektiv durchgefuehrt werden. Das schnelle Absieben bei der Kartoffelrodung erhoehrte die Gefahr von Knollenbeschaedigungen und -infektionen. Es bestand in den Nordbezirken eine mittlere bis hohe, sonst eine hohe bis sehr hohe Bewaesserungsnotwendigkeit.

		Gebiet A		Gebiet B	
		01. - 05. 06.	06. - 10.	01. - 05. 06.	06. - 10.
Lufttemperatur	(1) °C	15	18	15...16	18...19
Abw. vom Normalwert	K	-2	1	-2...-1	1... 2
Sonnenscheindauer	(2,3) h ₂	33	37	32	40
Globalstrahlung	(2,3) J/cm ²	6920	8200	7700	7660
Niederschlag					
Niederschlagshöhe	(2,3) mm	(7) < 1	0	<= 2	-0 (8)
Zahl der Tage mit ≥ 1 mm		0... 1	0	0... 1	0... 1
Niederschlagsdauer	(2,5) h	1	0	0... 2	0
relative Luftfeuchte	(1,3) %	76	83	70	75
Dauer < 70 %	(2)	40...50	20...35	50...65	35...50
Sättigungsdefizit, 13 Uhr	(1) hPa	5... 7	7... 9	7...10	10...14
Verdunstung (TURC)					
potentiell	mm	14	16	14	17
aktuell	mm	11	12	11	13
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Termine < 3 m/s (1,5)		1... 2	4... 7	1... 3	4... 6
Zahl d. Termine > 6 m/s (1,5)		4... 6	2... 3	2... 6	1... 2
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm	(1) °C	16...18	18...22	16...19	20...21
Abw. vom Normalwert	K	-2... 0	0... 4	-3... 0	2... 3
Tiefe 20 cm	(1) °C	16...18	18...20	15...18	18...20
Abw. vom Normalwert	K	-2... 0	0... 2	-3... 0	0... 2
Tiefe 50 cm	(4) °C	16...17	18	15...18	17...20
Abw. vom Normalwert	K	-1... 0	1	-3... 0	-1... 2
Tiefe 100 cm, 13 Uhr	(4) °C	16	16...17	14...17	15...17
Abw. vom Normalwert	K	0	0... 1	-2... 1	-1... 1
Bodenwasservorrat					
Tiefe 0... 50 cm	(4) mm	70...110	60... 95	65...120	50...105
nutzbare Feldkapazität	%	65... 75	50	55... 80	45... 60
Tiefe 50...100 cm	mm	75...130	75...130	35...145	35...145
nutzbare Feldkapazität	%	60... 85	60... 85	25... 85	25... 85
eff. Temperatursumme > 10 °C	K	23...25	38...41	22...28	40...48
Zahl d. Tage mit					
Tau, 07 Uhr		4... 5	4... 5	3... 5	3... 5
Zahl d. guten Erntetage	(6)	1... 2	0... 1 (17)	2... 4	1... 3

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügel- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland bis 700 m HN

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07 bis 19 Uhr

(6) = rel. Luftfeuchte fuer > 10 h < 70 %
alle Zeitangaben in MEZ

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
01. - 05.	06. - 10.	01. - 05.	06. - 10.	01. - 05.	06. - 10.
15...16	19...20	15...17	18...21	14...15	17...20
-3...-2	1... 2	-3...-1	0... 3	-2...-1	1... 4
31	40	35	43	38	43
6790	8720	7650	8900	7740	8820
(9)	0(8)	(10)	0(8)	(11)	(12)
0... 2	0... 1	1... 2	0	0... 2	0... 2
(13)5... 9	0... 1	6...10	0... 1	4... 8	0... 2
69	73	70	65	69	66
45...65	40...55	(14)50...70	60...75	(14)50...70	55...70
9...11	14...18	9...12	13...19	8...10	13...19
14	17	15	19	15	18
8	9	11	12	11	12
2... 4	6... 9	4... 8	7...10	5... 7	8...11
0... 2	0... 1	0... 3	0... 1	0... 3	0
18...20	21...23	17...19	20...24	15...17	18...20
-2... 0	2... 4	-2... 0	1... 5	-3...-1	0... 2
18...20	20...21	17...20	19...21	14...17	17...19
-1... 1	1... 2	-2... 1	0... 2	-4...-1	-1... 1
17...19	19...21	16...18	18...21	14...16	16...19
-1... 1	1... 3	-2... 0	0... 3	-3...-1	-1... 2
16...18	17...19	15...17	16...18	14...16	15...16
-1... 1	0... 2	-2... 0	-1... 1	-1... 1	0... 1
20...100	20... 95	40...130	30...115	75...130	70...115
10... 40	10... 30	15... 50	10... 50	15... 55	15... 50
20...115	20...110	45...150	40...140	75...140	75...135
5... 55	0... 45	25... 80	25... 75	60... 85	50... 85
26... 31	45... 53	27... 33	45... 56	19... 27	41... 49
2... 4	3... 5	(15)1... 3	3... 5(16)	2... 3	3... 5
3... 4	2... 3	3... 4	4... 5	3... 4	3... 5

(7) = auf Ruegen oertlich bis 5 mm

(8) = oertlich um 5 mm

(9) = im Nordteil meist <= 3, sonst 10 mm

(10) = Bez. Gera, Suhl meist <= 3, sonst 9 mm

(11) = Bez. Gera, Suhl <= 3, Erzgebirge 6, sonst 14 mm

(12) = oertlich Bez. Magdeburg bis 20, Suhl, Karl-Marx-Stadt um 10, sonst 0...5 mm

(13) = im Nordteil 2...3 h

(14) = teilweise 35...45 h

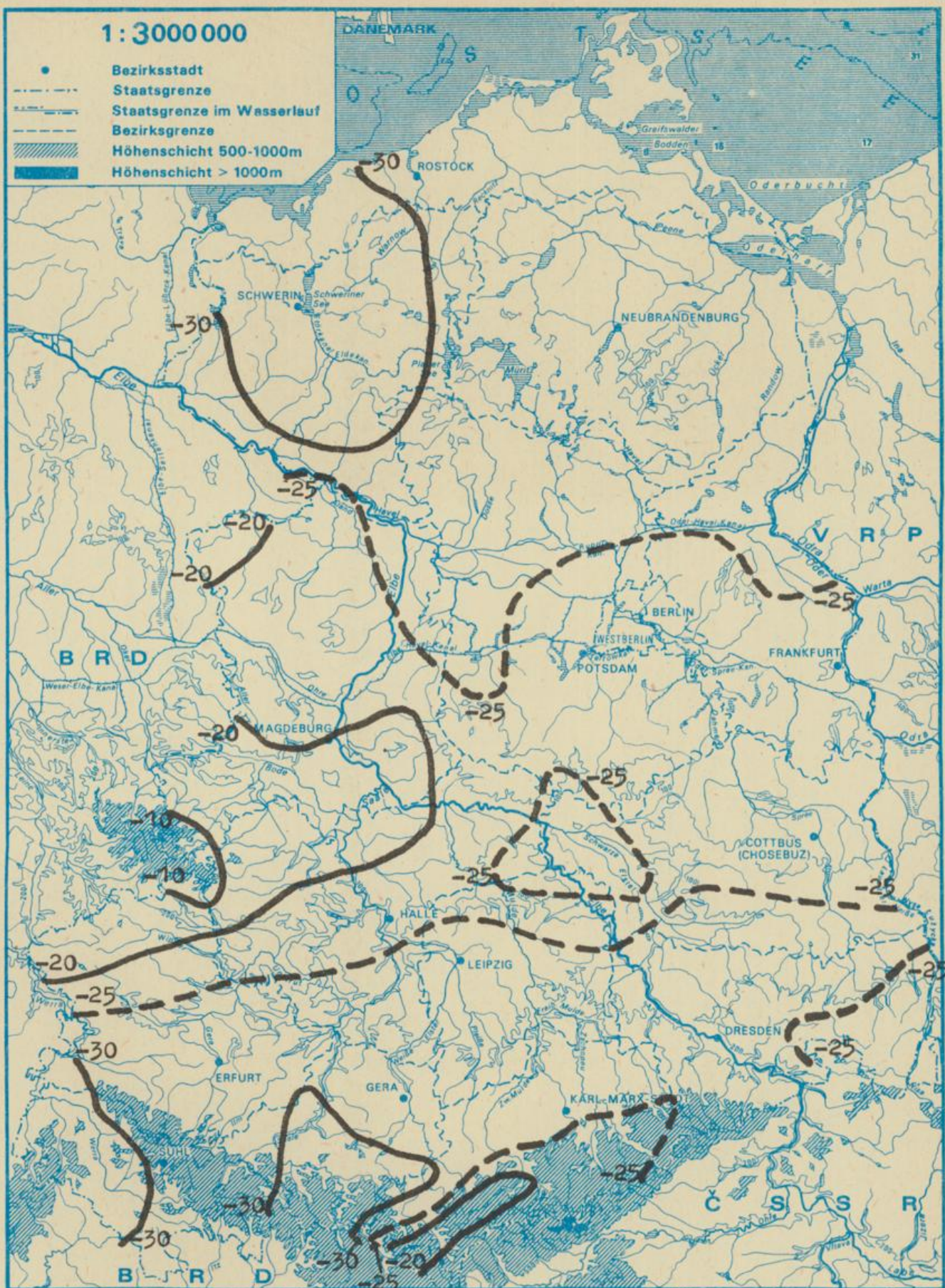
(15) = Bez. Gera, Dresden verbreitet 3...4 Tage

(16) = Bez. Halle, Dresden, Leipzig oertlich 1 oder 2 Tage

(17) = Bez. Schwerin vielfach 5 Tage

1: 3000 000

- Bezirksstadt
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
- - - Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- Höhengschicht > 1000m



Klimatische Wasserbilanz (Niederschlag minus Verdunstung) in mm
1. Augustdekade 1988

Station	Relative Luftfeuchte Dauer (>70 %, h)										Trocknungsbedingungen									
	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.
Boltenhagen	0	11	12	6	9	8	3	0	0	7	0	3	3	1	2	2	1	0	0	2
Gross Luesew.	8	11	14	7	8	4	5	10	9	7	2	3	3	1	2	1	1	2	2	2
Greifswald	9	10	11	10	11	7	3	8	6	10	2	2	3	2	3	2	0	2	2	2
Boizenburg	14	13	12	13	12	11	9	12	15	7	3	3	3	2	2	3	2	3	3	2
Schwerin	11	10	12	7	10	8	6	9	12	6	3	2	3	1	2	2	2	2	3	2
Teterow	11	11	13	10	9	7	4	9	12	9	3	3	3	2	2	2	1	2	3	2
Neubrandenbg	10	12	12	11	12	9	5	11	13	11	2	3	2	2	2	2	0	3	3	3
Seehausen/A.	12	9	9	15	15	10	8	11	11	7	3	2	1	2	3	2	2	3	3	2
Magdeburg	15	11	5	13	11	10	10	11	12	9	3	3	1	2	3	2	2	3	3	2
Neuruppin	17	13	10	16	12	6	4	9	12	10	4	3	1	4	3	2	1	2	3	2
Potsdam	19	15	2	13	9	5	8	11	13	10	4	3	0	3	2	1	2	3	3	2
Angermuende	12	10	8	14	12	3	0	11	12	11	3	2	1	3	3	1	0	3	3	3
Muencheberg	14	9	0	11	9	1	0	11	13	11	3	2	0	3	2	1	0	3	3	3
Lindenberg	21	15	0	12	12	3	8	14	15	13	4	3	0	3	3	1	2	3	3	3
Harzgerode	15	5	5	13	15	9	13	13	13	10	3	0	0	3	3	2	3	3	3	2
Artern	16	4	6	12	13	10	14	14	15	13	4	1	0	3	3	2	3	3	3	3
Wittenberg	24	11	5	16	15	11	13	16	19	18	4	3	0	4	3	3	3	4	4	4
Lpz.-Schkeud.	21	19	2	15	15	16	15	15	17	17	4	4	0	3	3	4	3	3	4	4
Oschatz	14	6	0	10	12	8	12	13	13	10	3	2	0	2	3	2	3	3	3	2
Cottbus	17	11	0	12	11	14	10	14	16	11	4	3	0	3	3	3	2	3	4	3
Leinefelde	13	0	5	10	9	6	12	16	13	10	3	0	0	2	2	2	3	4	3	2
Erfurt-Bind.	15	6	5	12	12	10	13	15	16	14	3	2	0	3	3	2	3	3	4	3
Meiningen	17	6	6	17	21	14	17	22	16	15	4	2	1	4	4	3	4	4	4	3
Gera-Leumn.	15	7	0	15	14	10	14	15	12	13	3	2	0	3	3	2	3	3	3	3
K.-M.-Stadt	15	11	0	14	12	6	15	16	11	15	3	3	0	3	3	2	3	4	3	3
Marlenberg	14	18	0	13	19	12	13	16	12	16	3	4	0	3	4	2	3	4	3	4
Dresden-Kl.	15	10	0	15	24	10	15	14	15	16	3	2	0	3	4	2	3	3	3	4
Goerlitz	14	13	0	12	14	0	11	11	13	12	3	3	0	3	3	0	3	3	3	3

Erlaeuterung: 4 = sehr gut, 3 = gut,
2 = mittel, 1 = gering, 0 = keine

PHAENOLOGISCHER BERICHT - 1. Augustdekade 1988

Beobachtungsergebnisse:

phaenologische Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Winterroggen, E	02.-07.	24.-03.	21.-29.	20.-02.	07.-10.
Sommergerste, E	03.-08.	25.-02.	25.-02.	25.-06.	08.-10.
Apfel, fr., f	26.-06.	21.-02.	16.-01.	15.-03.	05.-10.
Heidekraut, b	27.-05.	24.-07.	31.-08.	25.-10.	01.-09.
Pflaume, fr., f	-	04.-10.	26.-05.	25.-08.	-
Eberesche, f	03.-10.	28.-10.	20.-04.	23.-04.	07.-10.

Die Werte beziehen die 2. und die 3. Julidekade mit ein.

Oertlich, vor allem an der Kueste und im Bergland, reiften noch Sauerkirschen. Allgemein standen Sonnenblumen, Dalien und Heidekraut in Bluete. Bei Rosen setzte der zweite Flor ein. Bei Mais wurde die Vollbluete, auf spaet bestellten Silomaisbestaenden auch noch das Fahnschieben beobachtet. Gebietsweise begann der Kolbenansatz. Am Ende der Dekade wurde die Getreideernte auf drei Viertel der Anbauflaeche abgeschlossen. Bei den einzelnen Arten erreichte der Maehdrusch zum gleichen Zeitpunkt folgenden Erfuellungsstand: Winterroggen 95 %, Winterweizen 73 %, Sommergerste 58 %, Hafer 25 %. Von etwa 70 % der abgeernteten Flaeche war das Stroh geraeumt. Auf etwas mehr als 60 % gemachten und geraeumten Flaeche wurde die Schaelfurche gezogen. Die Bestellung der Sommerzwischenfruechte war auf etwa 72 % der geplanten Flaeche abgeschlossen. Die zweite Schnittnutzung des Feldfutters und auf dem Grasland kam auch im Bergland vollstaendig zum Abschluss. Allgemein setzte man die Rodung von Kartoffeln der Reifegruppen 1 und 2 fort. Von den Gemueseflaechen wurden mittelfrueher Kopfkohl, Moehren, Kohlrabi, Blumenkohl, Tomaten, Gurken, Zwiebeln sowie Gemuesebohnen eingebracht. Die Ernte von Sauerkirschen, Johannisbeeren und Stachelbeeren ging dem Ende entgegen, die von fruehreifenden Aepfeln und Pflaumen setzte man fort. Allgemein wurde die Bestellung von Erdbeeren aufgenommen.

Stand der phaenologischen Entwicklung: Die mittleren Eintrittstermine der Phasen "Beginn der Ernte" lagen bei Getreide 2 bis 6, im Bergland bis zu 10 Tagen vor den Normalwerten. Bei den uebrigen Phasen bestand eine Verfruehung von 5 bis 10 Tagen.

Witterungsbedingte Schaeden: Ganz vereinzelt, so in der Nacht zum 09. im Raum Auerbach, fuehrten ergiebige Schauer und Gewitter zu Lager in Getreidebestaenden sowie zu Erosion und Verschlaemmung.

Phaenologische Betrachtungen: Der Temperaturfaktor besitzt auch weiterhin nur einen geringen Einfluss auf den Verlauf der Entwicklungsprozesse. In Abhaengigkeit von der Niederschlagstaetigkeit und den im Boden vorhandenen Feuchtereserven wird der Stand der phaenologischen Entwicklung auch weiterhin regional, teilweise bereits auf kleinstem Raum, stark differenziert sein. Die Verfruehung duerfte auch in der Folgezeit in den Nordbezirken und im Bergland am geringsten (um 5 Tage) sein. In den uebrigen Gebieten wird sie meist zwischen 5 und 10, kleinraeumig bei sehr niedrigen Bodenwasservorraeten bis zu 15 Tage betragen. Folgende mittlere Eintrittstermine sind zu erwarten:

phaenologische Phase	Gebiet A	Gebiet B	Gebiet C	Gebiet D	Gebiet E
Birne, fr., f	um 21.8.	um 20.8.	um 14.8.	um 14.8.	um 30.8.
Schwarzer Holunder, f	um 08.9.	um 04.9.	um 27.8.	um 26.8.	um 14.9.
Herbstzeitlose, b	um 05.9.	um 04.9.	um 31.8.	um 03.9.	um 03.9.

E = Beginn der Ernte, fr. = fruehreifend, f = erste reife Fruechte, b = erste Blueten

Zum Wachstum und zur Entwicklung der Kartoffeln 1988

Die Bestellung erreichte im Gesamtgebiet der DDR folgende Erfuellungsstaende: 10 %: 11.4. (Gebiet C, Bezirke Cottbus, Halle), sonst 4. Aprilhalbdekade; 50 %: meist letzte Aprilhalbdekade; 90 %: meist Ende April. 10 % der Gesamtanbauflaeche wurden im Mai bestellt. In der Zeit der Bestellung traten kaum witterungsbedingte Stoerungen auf. Die Keimtemperaturminima waren ab Mitte der 2. Aprildekade anhaltend gesichert. Fuer den Aufgang bestanden allgemein gute bodenklimatische Bedingungen. Das reichliche Waermeangebot sicherte einen schnellen Verlauf. Der Bodenfeuchterueckgang wirkte sich weit weniger stark als bei anderen Kulturen aus und zwang die Pflanzen, ein tiefreichendes und leistungsfahiges Wurzelsystem auszubilden. Spaetfroeste (14.-16.4., 23.-27.4.) wirkten beeintraechtigend und schaedigend an bereits aufgelaufenen Pflanzen. Das Jugendwachstum wurde bei ausreichender Feuchterversorgung durch zu niedrige Lufttemperaturen (18.-25.5., 1.-7.6.) zeitweise beeintraechtigt.

Das Schliessen der Bestaende (RG 3/4) begann in der 2. Junidekade und kam allgemein in der 1. Julidekade zum Abschluss. Die vom 19. bis 25.6. unternormalen Lufttemperaturen wirkten sich in Verbindung mit den jetzt haeufigen Niederschlaegen vorteilhaft fuer einen schnellen Bestandesschluss aus. Aus den mittleren Terminen fuer Aufgang und Bestandesschluss errechnen sich Pflegezeitspannen von etwa 35 Tagen in den Nordbezirken (15.5.-20.6.), sonst von 25 Tagen (15.5.-10.6.). Davon waren 14 bis 18 Tage niederschlagsfrei oder niederschlagsarm. An 10 bis 13 Tagen (oertlich bis 25 Tage) traten verbreitet Niederschlagshoeehen >5 mm auf (Schwellenwert fuer Unterbrechung der Pflegearbeiten fuer 0,50 bis 0,75 Tage). Fuer diese Massnahmen am guenstigsten waren die relativ niederschlagsarmen Abschnitte vom 06.5. bis 28.5. und vom 11. bis 21.6.. Der nachfolgende Witterungsabschnitt mit haeufigen Niederschlaegen trug allgemein zum Auftreten und zur schnellen Ausbreitung der Krautfaeule bei. Es waren eine intensive Behandlung und eine dichte Spritzfolge erforderlich, um bei dem schnellen Krautwachstum einen staendig wirksamen Fungizidbelag zu sichern. Die Zahl der Tage mit Niederschlagshoeehen ≥ 10 mm (Schwellenwert fuer Erneuerung des Fungizidbelages) betrug in der 1. Junidekade 1 oder 2, ab 21.6. jeweils bis 2 je Dekade. Fuer die Ertragsbildung bestand in der Nordhaelfte der DDR und im Huegel- und Bergland ein ausreichendes, sonst ein nicht voll genuegendes Feuchteangebot. Die recht gleichmaessige Niederschlagsverteilung schwaechte dessen Auswirkung jedoch weitgehend ab. Der hoechste Wasserbedarf tritt etwa 10 Tage vor bis 20 Tage nach dem Bluehbeginn auf:

Gebiet	A	B	C	D	E
mittlerer Bluehbeginn 1988	27.6.	23.6.	18.6.	23.6.	05.7.
Niederschlag, Norm mm	68	70	68	77	88
Niederschlag, 1988 mm	81	84	60	45	73

Neben dem Wasserfaktor spielt der Waermefaktor eine wesentliche Rolle bei der Ertragsbildung. Tagesmittel der Lufttemperatur unter 17 °C, die waehrend des Knollenansatzes als guenstig angesehen werden, traten, ausser in der letzten Halbdekade, im gesamten Juni auf. Werte von 17 °C (Maxima um 20, Minima um 13 °C) gelten als optimal fuer die Ertragsbildung. Vom 15.6. bis 10.8. (57 Tage) lagen 13 Tage (22 %) deutlich ueber, 17 (30 %) deutlich unter der Optimalspanne.